



So könnte die Stadtbahn dereinst in Schlieren unterwegs sein. VISUALISIERUNG MATHYS PARTNER, TECHNOPARK ZÜRICH

Schlieremer Stadtrat steht zur Limmattalbahn

Schlieren Verkehrskommission soll zum Projekt Stellung nehmen können

Der Schlieremer Stadtrat hat sich an einer Klausursitzung eingehend mit dem Projekt Limmattalbahn befasst. Bevölkerung, Gewerbe und Industrie werden im Raum Limmattal in den nächsten Jahren rasant wachsen. Dies erfordert vor allem im Bereich des öffentlichen Verkehrs zusätzliche Kapazitäten. Der Stadtrat steht deshalb «grundsätzlich hinter der Limmattalbahn», wie er in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung schreibt.

Die Limmattalbahn werde als umweltfreundliches Verkehrsmittel die notwendige Entlastung des Strassen-

netzes sicherstellen. Zudem unterstütze sie die Stadtentwicklung und

«Das umweltfreundliche Verkehrsmittel wird notwendige Entlastung des Strassen-netzes sicherstellen.»
Stadtrat Schlieren

gebe wichtige Impulse für die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Der Stadtrat habe nun die Verkehrskom-

mission eingeladen, zur geplanten Linienführung und Anordnung der Halteorte Stellung zu nehmen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Dieses Gremium setze sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, Wirtschaft und von Fachorganisationen und bearbeite zurzeit den kommunalen Verkehrsrichtplan.

Im Mai/Juni soll die Öffentlichkeit über das Projekt Limmattalbahn im Rahmen einer Informationsveranstaltung umfassend informiert werden, schreibt der Schlieremer Stadtrat in seinem Communiqué weiter. (AZ)

Nachfolger von Peter Vonlanthen gewählt

KV Zürich Der Oberengstringer hört als Präsident auf.



Peter Vonlanthen. MU

Die Generalversammlung des Kaufmännischen Verbandes (KV) Zürich hat am letzten Montag Rico Roth zum neuen Präsidenten gewählt, wie der KV Zürich gestern mitteilte. Roth löst in dieser Funktion den Oberengstringer Peter Vonlanthen ab, der sein Amt als Präsident nach zweijähriger Tätigkeit abgegeben hat. Vorher war Peter Vonlanthen 24 Jahre lang Geschäftsleiter des KV Zürich.

Der 54-jährige Roth ist seit 2007 Vorstandsmitglied und seit zwei Jah-

ren Vizepräsident des KV Zürich. Ferner hat er mehr als zehn Jahre lang die Gruppe «Wir vom Service Public» geleitet, eine der grössten Branchengruppierungen des KV Zürich. Roth arbeitet beim Steueramt der Stadt Zürich als Bereichsleiter Kunden und Mitglied der Geschäftsleitung. Er lebt mit seiner Familie in Knonau, wo er Mitglied des Gemeinderats ist. (AZ)

Friedensrichter behandelte 75 Prozent mehr Geschäfte

Oetwil Das Geschäftsvolumen des Friedensrichteramtes Oetwil hat sich im Jahr 2010 um rund 75 Prozent auf 73 Geschäfte erhöht. Dies liess der Oetwiler Friedensrichter Cilio Gosteli in seinem Geschäftsbericht 2010 verlauten. Dabei teile sich die Zahl in 41 Sühnverfahren und Prozesse sowie 32 Audienzgeschäfte und Rechtsberatungen auf, schreibt Gosteli weiter.

Bei den Sühnverfahren und Prozessen handelte es sich bei 30 der insgesamt 41 Geschäften um Geldforderungsklagen. Dazu kamen 3 Nachbarrechts-, 2 Bauhandwerkerpfandrechts-, und je eine Ehescheidungs- und Eheverletzungsklage.

Die 32 Audienzgeschäfte und Rechtsberatungen teilten sich in 22 Geldforderungsbegehren, 4 Eheprobleme, 3 Nachbarrechtsbegehren sowie 3 arbeitsrechtliche Probleme auf.

Zufriedenstellende Bilanz

Gemäss seinem Vorsatz «Schlichten statt Richten» habe er stets versucht, die «Parteien zu einem fairen

Vergleich zu führen», schreibt Cilio Gosteli. Dies sei ihm im vergangenen Jahr auch in fast der Hälfte aller Verfahren und Prozessen gelungen. Auch bei den Audienzgeschäften und Rechtsberatungen konnte er alle Fälle zufriedenstellend abschliessen.

Nachwehen der Finanzkrise

Die Probleme des Finanzmarktes der vergangenen Jahre liessen sich auch im Jahr 2010 noch feststellen. Die Anzahl der Firmenkonkurse in der Schweiz sei mit 6 255 Fällen im Vergleich zum Vorjahr um 22 Prozent gestiegen und auch die privaten Konkurse stiegen um ein halbes Prozent, wie Cilio Gosteli weiter schreibt.

Er steht auch in diesem Jahr wieder allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Oetwil als Friedensrichter unter Wahrung des Amtsgeheimnisses unentgeltlich für rechtliche und persönliche Angelegenheiten zur Verfügung. (KOR)

Umfrage der Woche «Wo ist das Limmattal am schönsten im Frühling?»

VON FABIAN KORN

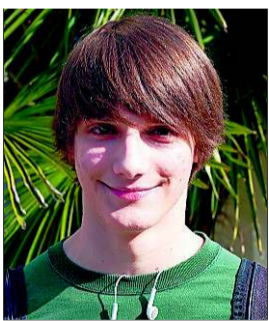
Für das Wochenende sind Temperaturen von bis zu 24 Grad angesagt. Mit dem April kommt auch der Frühling, und die freie Zeit am Wochenende kann so wunderbar für das Tanken der ersten Sonnenstrahlen genutzt werden. An welchen Orten geniessen die Limmattalerinnen und Limmattaler am liebsten die Sonne? Und wo ist der Frühling am schönsten im Limmattal? Die az Limmattaler Zeitung hat in der Region nachgefragt.

Eugen Nyffenegger (73)
Birmensdorf, Pensionär



«Das ist schwer zu sagen. Wahrscheinlich gleich hier in Dietikon an der Limmat. Hier hat es keinen Verkehr, es ist schön ruhig und man kann die Schwäne und Enten beobachten. Ich bin selten hier aber heute hat der Frühling mich und meinen Enkel Sandro her gelockt. Nur der viele Abfall an der Flusspromenade stört mich sehr.»

Luca Piatti (14)
Oetwil, Schüler



«Am schönsten ist es meiner Meinung nach im Wiesentäli, umgeben vom Wald und offenen Feldern. Es gibt die gemütlichsten Plätze, an denen man die freie Zeit und das schöne Wetter geniessen kann. Ich bin aber auch gerne in unserem Häuschen an der Limmat, von dort gehe ich dann, wenn das Wasser warm ist, direkt im Wasser baden.»

Luisa Vernandez (46)
Dietikon



«Am schönsten ist es an der Limmat, da ich gerne in der Nähe von Wasser bin. Es entspannt mich sehr, weshalb ich auch fast täglich das Limmatufer entlanglaufe. Noch lieber wäre mir aber Salzwasser, da ich auch an solchem aufgewachsen bin. Doch die Limmat ist da eine gute Alternative.»

Anita Lehmann (76)
Geroldswil, Pensionär



«Da gibt es viele Orte. Im Werd, da ich gleich in der Nähe wohne, oder auch auf dem Altbergturm, wenn man es noch bis ganz nach oben schafft. An einem solch schönen Tag gehe ich auch gerne mit einer Freundin Minigolf spielen. Es gibt viele schöne Orte im Limmattal und ich mag die Abwechslung.»

Barbara Schmidlin (33)
Zürich, Klavierlehrerin



«Auf der Werdinsel. Mitten in der Natur und mit dem Wasserrauschen ist es eine kleine grüne Oase und prima zum Entspannen. Aber auch auf meiner Dachterrasse, auf der wir gerade neue Pflanzen gesetzt haben, kann man beim gemütlichen Zusammensitzen und Grillieren die Sonne geniessen.»

INSERAT

FDP
Die Liberalen

Ich setze mich ein für:
« Weniger Staat, dafür mehr Eigenverantwortung »

LISTE 3

2x auf die Liste
Max Holliger
in den Kantonsrat
www.max-holliger.ch

FDP
Die Liberalen

Ich setze mich ein für:
« Ältere Menschen. Sie sollen in Würde alt werden dürfen. Schaffen wir genug Alterswohnungen und Pflegeplätze »

LISTE 3

2x auf die Liste
Barbara Angelsberger (bisher)
in den Kantonsrat
www.barbara-angelsberger.ch

BISHER